

## Informationsblatt für Lehrpersonen: Lebensmittel und Konsum

**Empfohlene Altersstufe:** 13 bis 16 Jahre

**Zeitlicher Umfang:** 3 UE<sup>1</sup>

### Beschreibung

Durch die Kombination eines Stadtrundgangs und der Sozialform der Gruppenarbeit sollen die Bereiche Lebensmittel(verschwendung) sowie Konsum lebensweltbezogen und kooperativ erarbeitet werden. Einen wichtigen Teil machen dabei Reflexionsprozesse zum eigenen aber auch fremden Verhalten aus, durch die die SuS<sup>2</sup> zur Selbsterkenntnis geleitet werden sollen.

### Methode

Die allgemeine Methode des Stadtrundganges ist eine gängige Form der Exkursionsdidaktik und kann sich besonders gut dazu eignen, die Aufmerksamkeit der SuS auf gewisse Aspekte zu lenken, die sie im Alltag wahrscheinlich nicht bewusst wahrgenommen hätten (Ende, 2020). Ein Stadtrundgang ist zudem ein gutes Instrument zur Herstellung des Lebensweltbezugs, da die SuS dahingehend sensibilisiert werden, inwiefern Aspekte des gewählten Themas in ihrer (unmittelbaren) Lebenswelt verankert sind. Als Sozialform wurde die Gruppenarbeit gewählt, damit sich die SuS beim Lernprozess gegenseitig unterstützen können; zudem wird das Arbeiten im Team geübt, was soziale Kompetenzen fördert. Teamfähigkeit und Kooperation sind wichtige allgemeine Qualifikationen, die es zu fördern gilt. Um ein wertschätzendes Miteinander zu fördern, sollen sowohl der Aspekt des Teamgeistes bei der Erklärung des Arbeitsauftrags hervorgehoben werden als auch, dass Entscheidungen in der Gruppe möglichst demokratisch zu beschließen sind, damit jeder Mitbestimmung erlebt.

### Lernziele

Die SuS können...

#### Anforderungsbereich 1: Reproduktion

- ... Aspekte einer nachhaltigen Lebensgestaltung in Bezug auf Lebensmittel nennen.
- ... die Bedeutung von nachhaltigem Einkaufen analysieren und nach eigenen Überlegungen nachhaltige Lebensmittel im Supermarkt benennen.
- ... manipulative Verkaufsstrategien benennen und Beispiele davon als Foto in einem gemeinsamen Padlet hochladen.
- ... beschreiben, welche Möglichkeiten Supermärkte zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung haben.
- ... anhand eines Pub-Quiz ihr erarbeitetes Wissen zum Thema Konsum und Lebensmittel(verschwendung) darlegen.
- ... ihre Ergebnisse und Erfahrungen anhand von Leitfragen präsentieren.

---

<sup>1</sup> Unterrichtseinheiten

<sup>2</sup> Schülerinnen und Schüler

### Anforderungsbereich 2: **Transfer**

... erklären, was Lebensmittelverschwendung bedeutet und Anzeichen davon in ihrer Lebenswelt identifizieren.

... anhand von einem gewählten Medium eine Ergebnispräsentation erstellen.

### Anforderungsbereich 3: **Reflexion und Problemlösung**

... die Rolle von verschiedenen Institutionen im Hinblick auf die Vermeidung der Verschwendung von Lebensmitteln erörtern und auch ihre eigene Lebenswelt dahingehend analysieren.

... ihre eigenen Kaufentscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Regionalität und der Verfügbarkeit eines festgelegten Budgets reflektieren.

... die Inhalte eines Videos zum Thema „nachhaltige Ernährung“ erfassen und in Bezug auf ihren eigenen Umgang mit Lebensmitteln reflektieren.

... entsprechend ihres zugeteilten Gruppenbudgets eine Einkaufsliste für ein möglichst nachhaltiges Gericht für eine vierköpfige Familie gestalten.

## Stundenbild: Lebensmittel und Konsum

Unterrichtsschritt	Zeit in Min.	Geplante Lernschritte	Materialien
<b>1. &amp; 2. Stunde (evtl. Doppelstunde)</b>			
1	10 – 15	<p><u>Einführung in das Thema</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Den SuS wird der Titel des Videos („So funktioniert nachhaltige Ernährung“) genannt. Anschließend werden sie nach ihren Vermutungen gefragt, warum das Video gezeigt wird (<i>die Vermutungen können optional mittels Stichworten auf der Tafel festgehalten werden; Antwort: Das Video wird gezeigt, weil es nachfolgend um das Thema Lebensmittelverschwendung und Konsum geht</i>)</li> <li>2. Das Video wird gezeigt (M2: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=SLvWHyOkMZA">https://www.youtube.com/watch?v=SLvWHyOkMZA</a>)</li> <li>3. Nachbesprechung des Videos mit Leitfragen, die von der Lehrperson formuliert werden, z. B.               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche der im Video genannten Tipps setzt ihr selbst im Alltag um?</li> <li>○ Was war neu für euch?</li> <li>○ Wie sinnvoll findet ihr die Tipps?</li> <li>○ Setzt ihr im Alltag noch andere Maßnahmen um, die im Video nicht erwähnt wurden?</li> <li>○ Wisst ihr, woher die meisten eurer Produkte stammen? Wenn ja, warum kauft ihr genau diese Produkte (z. B. Preis, Herkunft, Qualität, Nutzen?) Wenn nein, nach welchen Kriterien trifft ihr eure Kaufentscheidungen (Preis, Herkunft, Qualität, Nutzen)?</li> </ul> </li> </ol> <p><u>Differenzierungsmöglichkeiten</u></p> <p>Sollten sich die SuS beim Erfassen des Inhalts des Videos Schwierigkeiten haben, kann dieses alternativ mit Untertiteln abgespielt und/oder auch mehrmals gezeigt werden. Es besteht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computer,</li> <li>• Beamer,</li> <li>• M2: Videolink (Internetzugang),</li> <li>• ggf. Tafel und Kreide</li> </ul>

		ebenfalls die Möglichkeit, das Video in Abschnitten (mit Zwischenstopps) abzuspielen (und nachzubesprechen).	
2	10	<p><u>Gruppenbildung und Erklärung des Stadtrundgangs</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bildung von Gruppen à 3 – 4 SuS</li> <li>2. Die jeweiligen Gruppenmitglieder setzen sich zusammen. Anschließend wird den einzelnen Gruppen eine der drei Budgetkategorien (siehe M3) zugeteilt (10€ / 30€ / 50€)</li> <li>3. Erklärung des Arbeitsauftrags (Stadtrundgangs) anhand von M3             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Besprechung und Erklärung der Aufgaben der Arbeitsblätter M4 und M5</li> <li>○ Information über die Vor- und Nachbereitung des Stadtrundgangs geben (<i>siehe Schritte 3 und 6; eine:n Gruppensprecher:in pro Gruppe bestimmen (lassen), der/die in Schritt 6 die Gruppenpräsentation durchführt</i>)</li> <li>○ Rahmenbedingungen des Stadtrundgangs erklären:                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ auch Fairteiler können besucht werden, (<i>den Begriff „Fairteiler“ ggf. erklären: Fairteiler „sind Regale oder Kühlschränke, an denen du Lebensmittel kostenfrei abholen oder vorbeibringen kannst“ (Foodsharing.de, o. D.)</i>)</li> <li>▪ die Geschäfte sollten in unter 10 Minuten Gehzeit erreichbar sein,</li> <li>▪ allgemeines Zeitlimit des Rundgangs: 30 – 40 Minuten,</li> <li>▪ Kauf der Lebensmittel nicht notwendig,</li> <li>▪ Berücksichtigung von Regionalität und Nachhaltigkeit bei der Lebensmittelwahl</li> </ul> </li> </ul> </li> </ol> <p><u>Differenzierungsmöglichkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Möglichkeiten der Gruppeneinteilung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bewusste Gruppeneinteilung durch die Lehrperson, sodass leistungsschwächere und -stärkere SuS zusammenarbeiten. (<i>kooperatives Lernen</i>)</li> <li>○ Gruppeneinteilung mittels Durchzählen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M3: PPP<sup>3</sup>,</li> <li>• M4: Arbeitsblatt „Team-Challenges für unterwegs“,</li> <li>• M5: Arbeitsblatt „Einkaufsliste“,</li> <li>• ggf. M6: „Rezeptvorschläge“</li> </ul>

<sup>3</sup> PowerPoint-Präsentation

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gruppeneinteilung durch das Ziehen von Karten (z. B. <i>Spielkarten - Französisches Blatt: alle mit der gleichen Farbe formen eine Gruppe (Herz, Pik, Karo und Kreuz)</i>)</li> <li>• Die Lehrperson sollte sicherstellen, dass es pro Gruppe eine kocherfahrene Person gibt; Andernfalls können vorgegebene Rezepte (M5) je nach Budget (<i>10 € = günstige Gerichte, 30 € = mittelpreisige Gerichte, 50 € = teure Gerichte</i>) als Hilfestellung ausgeteilt werden. Die Unterteilung der Rezepte nach Budgets kann auch wegfallen, um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen; Das individuelle Einschätzungsvermögen, wie teuer die Gerichte sein könnten, ist dadurch gefragt.</li> <li>• Austeilen der Arbeitsblätter bereits vor der Besprechung der PPP (M3) möglich. Dadurch können die SuS auf diesen mitschauen.</li> </ul>	
3	10	<p><u>Vorbereitung des Stadtrundgangs</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Austeilen der Arbeitsblätter (<i>wenn nicht bereits in Schritt 2 geschehen</i>)</li> <li>2. Die SuS auffordern, den QR-Code zum Padlet auf der PPP (M3) zu scannen (<i>die Lehrperson muss im Vorhinein selbst ein Padlet erstellen und einen QR-Code davon in die PPP einfügen</i>)</li> <li>3. Die Gruppen starten mit einem Brainstorming und/oder einer Internetrecherche, welches Gericht für das Familienessen unter Berücksichtigung des zugewiesenen Budgets gewählt werden soll. (<i>Wurde M6 als Differenzierungsmittel gewählt, entspricht dieser Schritt der Entscheidungsfindung für ein geeignetes Rezept</i>)</li> <li>4. Die benötigten Lebensmittel bzw. Zutaten für das Gericht sollen in die Einkaufsliste (M5) eingetragen werden. Nach diesen soll während des Rundgangs Ausschau gehalten werden.</li> <li>5. Überlegung durch die SuS, welche Geschäfte/Fairteiler in der Umgebung der Schule für die Bearbeitung des Arbeitsauftrags (M4 und M5) infrage kommen.</li> </ol> <p><u>Differenzierungsmöglichkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgabenstellung ist adaptierbar: Die situative Einbettung des Einkaufs (Familienessen) kann individuell angepasst werden (z. B. Feiertage wie Ostern (Osterjause) oder Weihnachten (Weihnachtsessen), Picknick (kalte Jause), Kaffeekränzchen (Kaffee und Kuchen)).</li> <li>• M5 als Unterstützung für leistungsschwächere SuS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M4: Arbeitsblatt „Team-Challenges für unterwegs“,</li> <li>• M5: Arbeitsblatt „Einkaufsliste“,</li> <li>• ggf. M6: „Rezeptvorschläge“,</li> <li>• Smartphone für Rezeptsuche</li> </ul>

4	30 – 40	<p><u>Durchführung des Stadtrundgangs</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Start des Stadtrundgangs; Besuchen der gewählten Geschäfte durch die SuS</li> <li>2. Eigenständige Bearbeitung der Aufgaben (M4 und M5) innerhalb der Gruppen.</li> </ol> <p><u>Differenzierungsmöglichkeiten</u></p> <p>Als Unterstützung für leistungsschwächere SuS können M7 und M8 begleitend zu M4 und M5 herangezogen werden. M7 und M8 bieten Vorschläge, um die Punkte 1 und 3 des Arbeitsblatts M4 sowie den letzten Punkt des Arbeitsblatts M5 individuell beantworten zu können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Padlet,</li> <li>• M4: Arbeitsblatt „Team-Challenges für unterwegs“,</li> <li>• M5: Arbeitsblatt „Einkaufsliste“,</li> <li>• M7: Unterstützung für M4,</li> <li>• M8: Unterstützung für M5,</li> <li>• Smartphone</li> </ul>
6	10 – 15	<p><u>Nachbereitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zusammentragen der Erfahrungen und Eindrücke des Stadtrundgangs mittels schriftlicher Notizen durch die einzelnen Gruppen unter Berücksichtigung von M3 (Reflexionsfragen zum Arbeitsauftrag). <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hatte die gewählte Einkaufsmöglichkeit eine große Auswahl an (nachhaltigen) Produkten? Wie ist es euch dabei gegangen, eine nachhaltige Alternative der benötigten Lebensmittel zu finden?</li> <li>• Welche Merkmale musste das Produkt erfüllen, damit ihr euch für dieses entscheidet? (<i>möglicher Bezug zu M4, Aufgabe 1</i>)</li> <li>• Wie seid ihr mit dem Budget ausgekommen?</li> <li>• Wie schätzt ihr den Einfluss ein, den das Angebot von nachhaltigen Lebensmitteln auf euer Essverhalten hat? D. h. würdet ihr auf Lebensmittel verzichten, von denen es keine nachhaltige Alternative gibt oder stattdessen die nicht-nachhaltige Option kaufen? Würdet ihr das gewählte Rezept im Nachhinein gegen eins mit nachhaltigeren Zutaten tauschen?</li> <li>• Wie wurde eure Kaufentscheidung durch Werbung und andere Anreize der Supermärkte beeinflusst?</li> </ul> </li> <li>2. kurze/s Präsentation/Teilen der Erfahrungen und Eindrücke durch eine:n Gruppensprecher:in</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M3: PPP</li> <li>• M9: Interaktionskärtchen (rot und grün)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug von roten und grünen Interaktionskärtchen (M9) während der Gruppenpräsentationen, um die Aufmerksamkeit aller SuS zu gewährleisten (<i>mithilfe der Interaktionskärtchen können die SuS den Aussagen der anderen Gruppen lautlos zustimmen oder widersprechen. Alternativ zu den roten und grünen Kärtchen können auch rote und grüne Stifte hochgehalten werden.</i>)</li> </ul>	
7	15 – 20	<p><u>Pub Quiz</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die SuS bleiben in ihren Gruppen und bilden ein Team</li> <li>2. Die Lehrperson liest insgesamt acht Fragen zum Thema Konsum und Lebensmittelverschwendung vor (<i>zum Großteil Schätz- oder Wissensfragen, die sich auf die Ausstellung beziehen</i>)</li> <li>3. Einigung für und Aufschreiben eine/r gemeinsame Antwort innerhalb der Teams</li> <li>4. Überprüfung/Vergleichen der jeweiligen Antworten nach jeder Frage. Ausbessern falscher Antworten. Jene Gruppe, die mit ihrer Antwort am nächsten an die richtige Lösung herankommt, erhält einen Punkt. Am Ende des Quiz werden die jeweiligen Punkte der Gruppen addiert und ein Siegerteam bestimmt. (<i>Belohnung für das Siegerteam möglich, z. B. Süßigkeiten</i>)</li> </ol> <p><u>Differenzierungsmöglichkeiten</u></p> <p>Sollten sich die SuS schwer dabei tun, sich die Fragen beim alleinigen Vorlesen zu merken, kann auch mit dem Beamer (M3) gearbeitet werden, wodurch die Fragen für alle ersichtlich sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• A4-Blätter zum Aufschreiben der Lösungen,</li> <li>• M3: PPP (Fragen und Lösungen)</li> </ul>
<b>3. Stunde</b>			
8	45 – 50	<p><u>Ergebnissicherung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. 15 – 20 Min.: Jede Gruppe visualisiert ihre Ergebnisse (d. h. das gewählte Gericht und die Lösungsstrategien) mit einem Präsentationsmedium ihrer Wahl (z. B. Plakat, PowerPoint, Kurzvideo bspw. mittels Snapchat oder TikTok). Der Kreativität ist dabei keine Grenzen gesetzt. Folgende Fragen sollen (zumindest) berücksichtigt werden (<i>Die Fragen sind in M3 enthalten und können somit per Beamer zugänglich gemacht werden</i>):             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum ist das gewählte Rezept (nicht) nachhaltig?</li> </ul> </li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Plakatpapier,</li> <li>• ggf. Plakatstifte,</li> <li>• Computer,</li> <li>• Beamer,</li> <li>• M3: PPP (Fragen)</li> <li>• ggf. Smartphone</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>• Was war besonders schwierig bei der Suche nach geeigneten Lebensmitteln? (z. B. Preis – Einhaltung des Budgets, intransparente Produktion, „versteckte“, unauffällige Platzierung der Produkte im Markt)</li><li>• Habt ihr in Hinblick auf Lebensmittelverschwendung Verbesserungsvorschläge für Supermärkte? Wenn ja, welche? Wenn nein, was macht der Supermarkt bisher gut?</li><li>• Wo findet Lebensmittelverschwendung statt? Welche Orte und Handlungen konntet ihr identifizieren?</li><li>• Konntet ihr manipulative Verkaufsstrategien herausfinden? Wenn ja, welche?</li><li>• Hätten diese Verkaufsstrategien bei euch funktioniert, also hättet ihr die „manipulierten“ Produkte gekauft?</li><li>• Wie könntet ihr euer Konsumverhalten nachhaltiger gestalten und Lebensmittelverschwendung reduzieren? Was davon macht ihr möglicherweise schon? Was könntet ihr euch in dieser Hinsicht gar nicht vorstellen?</li></ul> <p>2. 30 – 35 Min.: Ergebnispräsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation der Visualisierungen durch die Gruppen</li><li>• Mögliche Diskussion durch Fragen und Rückmeldungen vonseiten der SuS und Lehrperson</li><li>• Feedback an die Gruppen durch die Lehrperson</li></ul>	
--	--	--	--

### Quellen:

Foodsharing.de. (o. D.). In deiner Nähe. Abgerufen am 13. Juli 2023, von <https://foodsharing.de>

Ende, M. (2020). Stadtpaziergänge zur individuellen Erkundung und Reflexion der städtischen Umgebung. In: Seckelmann, A., Hof, A. (eds.) Exkursionen und Exkursionsdidaktik in der Hochschullehre . Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-61031-2\\_13](https://doi.org/10.1007/978-3-662-61031-2_13)